

EZ-Scout

Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

Die EZ-Scouts sind Experten im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Als Ansprechpartner zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) sind sie in Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern tätig.

Die EZ-Scouts beraten Unternehmen zu den vielfältigen Förder- und Finanzierungsangeboten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, vermitteln den Kontakt zu internationalen sowie lokalen Netzwerken und unterstützen bei der Entwicklung und Umsetzung konkreter Projektideen. So entsteht eine Zusammenarbeit von Bundesregierung, Entwicklungs- und Schwellenländern sowie Wirtschaftsakteuren auf Augenhöhe.

Kontakt

Judith Helfmann-Hundack

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

Geschäftsstelle Berlin

Friedrichstraße 206

10969 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 234601-29

E-Mail: helfmann@afrikaverein.de

www.afrikaverein.de

www.bmz.de/wirtschaft



Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

August 2016 / Fotos: © Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

CHANCEN SEHEN UND ERGREIFEN

Mehr wirtschaftliches Engagement in Afrika

EZ-Scout

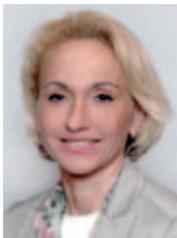
Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

In Kooperation mit



Chancenkontinent für die Wirtschaft

Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V. vernetzt und unterstützt branchenübergreifend Unternehmen und Institutionen, die in Afrika investieren möchten. EZ-Scout Judith Helfmann-Hundack begleitet den Außenwirtschaftsverband dabei, entwicklungspolitische Akzente zu setzen.



Jahrzehntelange Erfahrung und ein umfangreiches Netzwerk in Afrika – davon profitieren die Mitglieder des Afrika-Vereins. Der Verband hat das Ziel, die Außenwirtschaftsbeziehungen Deutschlands mit afrikanischen Ländern zu intensivieren. Dafür fördert er den Austausch zwischen deutschen und afrikanischen Vertretern aus Wirtschaft und Politik, vermittelt ein differenziertes Afrikabild und wirbt für eine chancenorientierte Politik gegenüber dem Kontinent.

Judith Helfmann-Hundack ist seit 2011 als EZ-Scout im Afrika-Verein tätig. „Als ich anfang, war eine gewisse Distanz zur Entwicklungszusammenarbeit zu spüren“, sagt sie. Heute sind entwicklungspolitische Themen tief in der strategischen Agenda verankert. Austauschplattformen, Delegationsreisen und eine enge Zusammenarbeit mit dem Afrikabeauftragten des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie ein eigenes Strategiepapier zum Zusammenwirken von Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit sind einige Ergebnisse des Einsatzes. Neu eingerichtete Foren zu Gesundheit, Landwirtschaft, Infrastruktur und Finanzierung adressieren die unterschiedlichen Branchenvertreter.

Digitales Afrika

Afrika gehört zu den am schnellsten wachsenden Märkten für Informations- und Kommunikationstechnologien. Mit der Strategischen Partnerschaft „Digitales Afrika“ will das BMZ zusammen mit der Privatwirtschaft und seinen Partnern das digitale Potenzial Afrikas erschließen. Der Afrika-Verein beteiligt sich an regelmäßigen Netzwerk-Veranstaltungen und der öffentlichkeitswirksamen Darstellung deutscher und europäischer Kompetenz in der Digitalwirtschaft. Auch vermittelt der Verein die Förderinstrumente des BMZ für Investitionen im digitalen Sektor.



Finanzierung verbessern

Der Afrika-Verein setzt sich für bessere Finanzierungsmöglichkeiten von Unternehmungen in Afrika ein. Seit 2011 arbeitet er zusammen mit dem BMZ daran, die Exportkreditversicherungen für Afrika zu erweitern. Neue Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten diskutiert der Verein mit dem Bundesentwicklungsministerium, der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) sowie mit Privatbanken. Auf Einladung des Afrika-Vereins traf sich 2016 das internationale Fachpublikum zum dritten Mal auf der Africa Finance-Konferenz.



Business-Tag

Zum dritten Mal fand Anfang Juni 2016 der German-African Business Day statt, die zentrale Veranstaltung der deutsch-afrikanischen Wirtschaftsbeziehungen. 200 Unternehmen nahmen auf Einladung des Afrika-Vereins und der afrikanischen Botschaften daran teil. Unter dem Leitthema Stabilität wurden Erfolgsbeispiele rund um den Sport vorgestellt: Made in Germany waren Lösungen der deutschen Wirtschaft beim Bau von Sportstadien; Made in Africa industriell gefertigte sportive Textilien. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller übernahm die Schirmherrschaft.



„EZ-Scouts stärken das Bewusstsein für Märkte in weniger entwickelten Ländern und begleiten unseren Verein an der Schnittstelle unternehmerischer Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit.“

Christoph Kannengießer, Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins der deutschen Wirtschaft e.V.